

# News 2018

Inzwischen habe ich mich gut eingerichtet in Wengi und freue mich auf den Frühling!

## **Vorab das Informelle zum Angebot von 2018:**

- Die Daten für den Auswärtsunterricht sind auf [azuku.ch](http://azuku.ch) aktualisiert.
- Neu in der Agenda sind regelmässige Qigong-Übungssonntage in Muhen übers ganze Jahr verteilt, 3 Stunden vormittags
- Ab 2018 biete ich individuellen Unterricht mit meinen Pferden in Wengi an
- Auf Anfrage erteile ich Qigong Unterricht: Einzellektionen oder in Gruppen, Schnupperlektionen sind möglich

## **Im Sommer 2017 habe ich die Ausbildung zur Qigong-Lehrerin mit dem zweiten Diplom abgeschlossen.**

Ich freue mich, weiter damit zu arbeiten und auch vermehrt zu unterrichten.

Äusserlich sind es einfache Übungen – für jeden erlernbar. Verbunden mit der inneren Betrachtung eröffnen sie zum Teil sehr kraftvolle und spannende Wirkungen – ob es nun um körperliche, seelische oder geistige Gesundheit und Gleichgewicht geht – oder aber auch im Zusammensein und in der Arbeit mit den Pferden.

Die wichtigste Erkenntnis, die ich in den letzten Jahren durch das Eintauchen ins Qigong gewonnen habe, ist das Erfahren der Selbstheilungskräfte. In jedem von uns drin. Damit verbunden ist eine Eigen-Bemächtigung und führt zu einer inneren Unabhängigkeit. Dies wiederum beheimatet ein tiefes Gefühl von Vertrauen in die eigene Kraft, die eigene Wahrnehmung und innere Stimme. Sie ist unsere wichtigste Orientierung oder Navigation – wie auch immer wir es nennen wollen. Gerade in der aktuellen hektischen und übervollen Zeit ist es wichtig, dass ich weiss, was ich wirklich brauche und was mir gut tut.

## **Annehmen so wie es kommt...**

Kurz nachdem ich das Weihnachtsschreiben mit dem Ausschnitt aus dem kleinen Prinzen verschickt hatte, und noch bevor ich mich in irgendeiner Form weiter „besinnen“ konnte, hat mich ein ziemlich heftiger Schock getroffen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel hat Fornalha, meine junge Lusitanostute, einen hochgradigen Hufrehschub gemacht. Gerade vor Weihnachten begann es und am 25. Dezember war es deutlich zu erkennen auf dem Röntgenbild. Ich bin ziemlich ins Rotieren gekommen und verstand im ersten Moment gar nichts mehr. Was bedeutet das für Fornalha? Für mich und auch die anderen zwei Pferde? Was kommt auf uns zu? Was soll das?

Ich war total verärgert und in mir stieg eine grosse Wut auf, Verzweiflung und Überforderung – denn eigentlich sollte ich jetzt Weihnachten feiern in Zürich. Diese musste ich absagen für dieses Jahr, beziehungsweise im Stall bei meiner Stute „feiern“.

Fornalha's Zustand - noch unter Medikamenten – schwankt auf und ab. Sie geniesst das Verwöhnprogramm und die Sonderbehandlung. Die Situation habe ich angenommen, mich eingelassen. Manchmal überrollt sie mich wieder. Einmal mehr hat das Leben meinen Jahresplan durchkreuzt beziehungsweise heftig berührt und etwas umgelenkt. Anscheinend ist es das, worum ich mich dieses Jahr kümmern muss. Mein Stütchen und ihre Füsse. Vor zwei Jahren wurde ich durch

Querido mit der Sehnenverletzungs-Thematik konfrontiert und durfte vieles über die Heilung und Stabilisierung von Sehnen lernen. Jetzt soll ich anscheinend etwas über Hufrehe lernen.

Eins habe ich bereits rausgefunden:

Es braucht Geduld und enorme Flexibilität, ich muss das Geschehen und das Tier sorgfältig beobachten und sehr kreativ sein.

Nachdem der erste Schwall an Wut und Überforderung durchgelaufen war und ich mich auf die Situation eingelassen hatte, sind einige sehr schöne und berührende Momente entstanden. Fornalha hat alles stark aufgerüttelt und irgend etwas aufgebrochen, auch in Verbindung mit den beiden anderen Pferden. Es gehen kleine Lichtfenster auf und etwas verändert sich. Was weiss ich noch nicht. Aber spannend ist es. Wohin es führt? Keine Ahnung. So ganz über den Berg ist sie noch nicht. Aus diesem „ahnungslosen Loch“ heraus, habe ich endlich angefangen mit den beiden Wallachen gemeinsam frei zu arbeiten. Das war schon jahrelang auf der Warteliste. Und siehe da – die zwei so unterschiedlichen Energien beginnen sich zu synchronisieren. Wunderschön und eindrücklich.

Ich staune immer wieder: ab dem Moment, ab dem unser Herz und unser festgefahrener Geist sich wirklich öffnen können für solche „nach aussen hin unerwünschten Vorkommnissen“, kann sich etwas öffnen, was unglaublich schön und wertvoll ist. Ich kann es vielleicht auch so beschreiben, es sind wie kleine Wunder, die in Erscheinung treten können und total berührend und heilsam sind.

Dies kann geschehen, wenn ich mich wirklich öffne für das, was das Leben eben jetzt gerade für mich bereit stellt.

Januar 2018



Manuela